



Grüß Gott!

Die Coronakrise hat es gezeigt: Wir wollen nicht sterben und nicht leiden müssen. Wir nehmen gern Einschränkungen in Kauf, solange sie uns sinnvoll erscheinen. Gesundheit steht über allem; wer erkrankt oder leidet, wird bedauert und gepflegt. Den Tod möchten wir meiden und unter allen Umständen leben. Ist das möglich?

Wir treten in die Karwoche ein und gehen den Leidensweg Jesu, der am Karfreitag am Kreuz endet. Am Karsamstag ruht der Tote im Grab. Am Ostersonntag frühmorgens finden die Frauen das offene Grab und ein Engel verkündet: „Jesus ist auferstanden. Er lebt!“ Ja, wir werden leben! Aber nicht ohne Leiden und Sterben! Der Weg Jesu ist Modell für unsere Existenz und die heutige Realität: Wir müssen alle Konsequenzen, Verluste und Zusammenbrüche, welche das Coronavirus verursacht hat, miteinander tragen, so schmerzlich das ist. Die Karwoche sagt uns: Jesus ist uns vorausgegangen und trägt die schwere Last der Menschen mit.

„Corona“ heißt Krone. Wer trägt nicht gern eine Krone! Doch das Virus lässt den Menschen schwach und erbärmlich aussehen. Seine stolze Krone fällt in den Staub. Jesus hat die „Corona“ auf sich genommen, sie wird zu seiner „Dornenkrone“. Er trägt sie unter Spott und Erniedrigung. Er trägt mit ihr

unsere Verletzlichkeit und Ohnmacht, er geht mit uns den Kreuzweg bis zum Ende. Im Wissen um Ostern dürfen wir dann hoffen, dass wir aus der Coronazeit viel gelernt haben, dass wir eine königliche Würde haben, und dass wir eine Verantwortung füreinander tragen.

Vielleicht tun wir uns schwer, Jesus mit dieser Virusplage in Verbindung zu bringen. Aber ich möchte empfehlen, sich in den nächsten Tagen in die Kirche zu setzen und das Sterben Jesu mitzufeiern. Wir werden die Nähe Jesu im Leiden für uns erst begreifen, wenn wir ihm vertrauen, dass Ostern – und damit alles gut wird!

Jesus mit der Dornen-Corona ist unser Halt und unsere Hoffnung.

Ein frohes Osterfest wünscht Ihnen
Pfr. Paul Burtcher



© Image



Foto: Michael Tillmann

Sanftmütig reitet Jesus in Jerusalem ein. Die Menschen damals missverstehen diese Sanftmütigkeit in den nächsten Tagen. Was bedeutet sie uns heute? Halten wir einen sanftmütigen Menschen für feige? Als wäre ein sanfter Mensch mutlos, armselig, unterwürfig. Schwach ist in Wahrheit der zornige Mensch, denn der kann sich nicht beherrschen. Jesus kennt seine Kräfte und Möglichkeiten und setzt sie so ein, dass sie etwas Gutes bewirken. Selbststeuerung, kontrollierte Kraft, das ist das Wort, das die Bibel hier für Jesus verwendet.



Foto: Michael Tillmann

Gottesdienstordnung

21. März — 04. April 2021

SO 21.03.	5. Fastensonntag
10:15	Eucharistiefeier Jahrtag Roman Immler
DI 23.03.	
08:00	Messfeier
DO 25.03.	Fest der Verkündigung des Herrn
08:00	Messfeier
8:30—9:30	Anbetung
FR 26.03.	
15:00	Kreuzweg
SA 27.03.	
08:00	Messfeier / Beichtgelegenheit
SO 28.03.	Palmsonntag
<u>10:00</u>	Palmweihe vor der Basilika Eucharistiefeier
	18:00 Sonntagsmusik mit Passions- andacht mit <i>Musica Sacra</i> G. B. Pergolesi: <i>Stabat mater</i> Birgit Plankel, Sopran; Lea Müller, Mezzosopran; David Burgstaller, Orgel; Renate Bauer, Impulsgedanken
DI 30.03.	
08:00	Messfeier
MI 31.03.	
15:00	Totengedenken der Geflüchteten
DO 01.04.	Gründonnerstag
19:30	Abendmahlfeier, Ölbergwache
FR 02.04.	Karfreitag
15:00	Karfreitagliturgie
SA 03.04.	Karsamstag
10:00	Gebet zur Grabesruhe Jesu
16:00	Osterspeisensegnung
21:00	Osternachtfeier
SO 04.04.	Ostersonntag
10:15	Festgottesdienst
MO 05.04.	Ostermontag
	10:15 Festgottesdienst 18:00 Festgottesdienst mit <i>Musica Sacra</i> W. A. Mozart: <i>Missa brevis in D, KV 194</i> ; <i>Kirchensonate in D, KV 144</i> Birgit Plankel, Sopran; Victoria Türtscher, Alt; David Burgstaller, Tenor; Jakob



Es ist eine verstörende Darstellung: Ein Engel - ein Bote Gottes - reicht Jesus - dem Sohn Gottes - den Kelch des Leids. Verstörend auch für Jesus, der bittet, dass dieser Kelch an ihm vorübergehe. Doch in allem Nichtverstehen willigt Jesu in den Willen des Vaters ein: Nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Und geht seinen Weg weiter.

Informationen und Termine

22.3. — ein Abend mit der Caritas

Von 19.00–20.00 Uhr gibt es per Zoom spannende Informationen und Einblicke zum Thema „Flucht und Ankommen“. Wer dabei sein möchte, bekommt im Pfarrbüro die Zugangsdaten.

Palmbuschbinden der Firmlinge

Am Freitag, 26.3., werden die Firmlinge Palmzweige vorbereiten. Am Palmsonntag werden sie gesegnet und können für eine Spende mitgenommen werden. Vielen Dank den Firmlingen!

28.3. — Musica Sacra in der Basilika

Am Palmsonntag lädt Musica Sacra zur Sonntagsmusik um 18.00 Uhr mit „Stabat mater“ von G. B. Pergolesi ein. Diese Passionsmusik ist die ideale Einstimmung in die Karwoche. Herzlich eingeladen! Freier Eintritt mit freiwilligen Spenden.

31.3. — Totengedenken der Geflüchteten in der Basilika

Um 15.00 Uhr wird die Humanity Memorial Group der Todesfälle der Flüchtlinge im Mittelmeer gedenken.

1.4.–4.4. — Triduum Sacrum (die heiligen drei Tage)

Wir feiern den Höhepunkt des gesamten Kirchenjahres, die Feier von Tod und Auferstehung Jesu, von Gründonnerstag bis zum Osterabend. Zur Mitfeier laden wir Sie gerne ein:

		Bildstein	Schwarzach
Gründonnerstag:	Abendmahlfeier	19.30 Uhr	19.00 Uhr
Karfreitag:	Feier des Todes Jesu	15.00 Uhr	19.00 Uhr
Karsamstag:	Osternachtfeier	21.00 Uhr	20.30 Uhr
Ostersonntag:	Festgottesdienst	10.15 Uhr	08.45 Uhr
Ostermontag:	Festgottesdienst mit <i>Musica Sacra</i>	10.15 Uhr 19.00 Uhr	08.45 Uhr

Caritas-Haussammlung

Statt der Besuche an den Haustüren wurden Caritas-Briefe eingeworfen. Den Frauen sei für diesen Dienst gedankt und allen Spender*innen.



Die Auferstehung Christi
macht offenbar,
dass wir Zukunft haben.
Leiden und Tod verlieren
dadurch nichts von
ihrer Bitterkeit,
aber sie erscheinen
in einem neuen Licht.

Dietrich Bonhoeffer

Impressum

Pfarramt Maria Bildstein, Dorf 84
T: 05572/58367
T (Pfarrer): 0676/832408137

